RPU Gruppierung

Versipellis Sica

Versipellis Sica (lat. "Wechselhaut-Klinge oder Klinge der Hautwechsler") bezeichnet eine postmilitärisch-religiöse, nicht-imperiale organisierte Entität, welche innerhalb unkontrollierter Raumzonen – insbesondere des Pyro-Systems – operiert.

Inhaltsverzeichnis

1. Etymologie & Begriffsherkunft
2. Soziokulturelle Struktur
    1. Zellularität & Netzwerkstruktur
    2. Initiationskult & kognitive Reskriptur
3. Resteverwertung
    1. Umgang mit Gefangenen
    2. Hermeneutische Interpretation
    3. Klassifikation durch das UEE Advocacy Board
4. Technologische Besonderheiten
    1. Biokybernetische Integration
    2. Organischer Schiffsum-/aufbau
5. Religion, Semiurgie & Metaphysik
6. Militärtaktische Relevanz & Risikoanalyse
    1. Strategiemuster
    2. Klassifikation durch die UEE
7. Beziehung zu Professor Usagi & Projekt ENOS
    1. Vorteile für die Versipellis Sica
        1. Biokulturelle Kontrolle
        2. Waffentechnologische Revolution
        3. Metaphysischer Machtausdruck
        4. Schwarzmärkte & Bioökonomie
    2. Politisch-strategische Tragweite

Versipellis Sica (lat. "*Wechselhaut-Klinge oder Klinge der Hautwechsler*") bezeichnet eine postmilitärisch-religiöse, nicht-imperiale organisierte Entität, welche innerhalb unkontrollierter Raumzonen – insbesondere des Pyro-Systems – operiert. Die Gruppierung weist eine hybride Organisationsform auf, die rituell-kanonistische Kultpraxis mit präzise strukturierter Söldnermobilität verbindet. Ihre soziologische, militärtaktische und bioethische Relevanz wurde innerhalb des letzten Dezenniums Gegenstand interdisziplinärer Untersuchung auf imperialer wie ziviler Ebene.

Die *Versipellis Sica* entstanden ursprünglich nicht als Kult, sondern als **paramilitärische Spezialformation**, die unter der Leitung von **Scorpio Lycosi** im **Stanton-System** gegründet wurde. Frühquellen aus deklassifizierten Konzern-Akten weisen darauf hin, dass der Kern der ursprünglichen Einheit aus ehemaligen **Triarii-Söldnern** bestand – einem weitgehend im Schatten operierenden Ableger der **A.M.C.Y. (Asteroid Mining Corporation of Yela)** und **ACS (A.M.C.Y Combat Security)**.

Die **Triarii** fungierten als *asymmetrisches Hitman-Kollektiv* zur Absicherung illegaler Förderoperationen der A.M.C.Y. in instabilen Minensektoren, insbesondere in den umstrittenen Fragmentfeldern von Yela. Sie waren bekannt für präzise Exekutionsmethodik, lautlose Rückzüge und die rückstandsfreie Neutralisierung konkurrierender Claims.

Nach dem plötzlichen Zusammenbruch mehrerer A.M.C.Y.-Strukturen und der "Schwarzen Wolke", wurde Lycosi von mehreren Syndikaten, u.?a. der **Volkov-Splittergruppe** und den **Headhunters of Magnus**, als **Aufräumtruppe** engagiert. Ziel war es, **säubernd durch Blut zu verhandeln**, Leichen verschwinden zu lassen, Transponder zu löschen und Beweise zu verflüssigen. In dieser Phase begannen die Mitglieder der zukünftigen *Versipellis Sica*, ein ideologisches Verhältnis zur **Restverwertung organischer Identität** zu entwickeln – das, was intern später als *"Carnoetische Genesis"* bezeichnet wurde.

> Zitat
>
> *„Wer das Fleisch berührt, erkennt das Wesen. Wer es isst, vergisst den Irrtum. Wer daraus formt, erschafft."*
> – aus dem *Ritus „Crux Subdermalis"*, interne Codexstelle

Die heutige kultische Konfiguration der *Versipellis Sica* ist somit das Ergebnis eines **longitudinalen Verfallsprozesses**, der in betriebswirtschaftlicher Zweckdienlichkeit wurzelte, jedoch über Jahre in eine nihilistische Semiurgie entartete.

https://sc-kantine.de/lexicon/entry/17-versipellis-sica/

https://sc-kantine.de/lexicon/entry/17-versipellis-sica/

Etymologie & Begriffsherkunft

Der terminologische Ursprung der Bezeichnung *Versipellis Sica* wurde erstmals in einem fragmentierten Übertragungslog (bekannt als das **"Eikonoklastendekret von L3"**) entdeckt, welches von einem ausgebrannten Ghost-Rig im Yela-Orbit gesichert wurde. *Versipellis* (lat. „Wechselhäutiger") verweist auf mythologische Vorstellungen ritueller Transformation, insbesondere unter Bezug auf den kultisch transformierten Krieger. *Sica* wiederum bezeichnet eine antike, sichelartige Kurzwaffe, die symbolisch für die „reinigende Schneide" innerhalb der Gruppendoktrin steht.

- **Versipellis**: wörtlich *„der die Haut wechselt"*, abgeleitet von *versus* (gewendet, umgedreht) und *pellis* (Haut)
- **Sica**: eine sichelartige, kurz gekrümmte Klinge, die historisch mit uralten menschlichen römischen Attentätern (*Sicarii*) und Gladiatoren assoziiert ist

Mehrere Theorieschulen versuchen bis heute, den Namen philosophisch zu entschlüsseln. Zu den bedeutendsten Deutungsansätzen zählen:

A) Die transidentitäre Lesart („Metamorphose als Waffe")

> Zitat
>
> *Versipellis* wird hier als Ausdruck einer radikalen **posthumanen Übergangsform** gelesen – der bewusste Akt, seine eigene Identität und äußere Hülle rituell zu verlassen, um ein Werkzeug des Willens zu werden. Die *Sica* steht dabei nicht nur für die physische Waffe, sondern für den „Schnitt durch das Selbst", der das Individuum von seiner biografischen Herkunft abtrennt.

B) Die ontologische Dissonanztheorie („Klingen des Fleisches")

> Zitat
>
> In dieser Auslegung wird der Begriff als **Manifest einer kognitiven Selbstauflösung** verstanden. Die „Wechselhaut" symbolisiert das Fleisch als Illusion – ein trügerischer Schleier, der durch die *Sica* gelichtet wird. Die Versipellis Sica ist demnach nicht nur ein Kult, sondern ein semiurgisches Kollektiv, das die Struktur von Realität über Blut verändert.

C) Die sakrale Instrumentalisierung („Der Wille des Fleisches")

> Zitat
>
> Nach dieser Deutung ist *Versipellis Sica* ein Titel, der **nicht von innen nach außen** gedacht ist, sondern **von außen über das Opfer** gelegt wird. Das Subjekt, das seine Haut verliert, wird „Versipellis" genannt – und die Klinge, die dies vollzieht, ist die Sica. Das Opfer ist nicht Träger, sondern Objekt dieses Namens. Er bezeichnet somit eine **Rollenverteilung in einem metaphysischen Ritualraum**.

Moderne Verwendung & Bedeutungswandel

In kriminologischen, journalistischen oder akademischen Diskursen innerhalb der UEE und angrenzender Einflussbereiche hat sich *Versipellis Sica* als fester Begriff für:

- ritualisierte Gewaltformationen mit religiöser Überlagerung

- organisch-maskierte Söldnerformationen im Pyro- und Nyx-Raum
- post-tribale Kult-Söldner mit funktionaler Biotechnologie

etabliert.

Im **Militärjargon** wird der Begriff *Versipellis* heute in manchen Kreisen der **UEEN Naval Recon Force (UEENNRF)** sogar **als Codename für Halluzinationsträger oder bio-augmentierte Feindbilder** verwendet („Versipellis-Szenario“ = Zustand völliger Scannerdisruption durch organisch getarnte Zielperson).

In populärkulturellen Kontexten hat sich der Ausdruck **„Sicaree“** eingebürgert – ein zynischer Slang für tödliche Nahkampfduelle in Atmosphäre ohne Magnetfeldschutz.

Soziokulturelle Struktur

Zellularität & Netzwerkstruktur

Die Organisation agiert unter einem **fraktalen Zellnetzwerkmodell**, das sich an rekursiven Rückkopplungsschleifen orientiert. Jedes Subkollektiv ist autonom, folgt jedoch einem kodierten **Ritusmechanismus**, der zentrale Liturgien, Opfermuster und Zielhierarchien synchronisiert. Diese Form der vernetzten Heterarchie erlaubt eine schnelle Rekonfiguration nach Zellenverlust und stellt konventionelle Gegenmaßnahmen vor erhebliche Herausforderungen.

Initiationskult & kognitive Reskriptur

Die Versipellis Sica setzen bei neuen Rekruten auf **neurosemiotische Konditionierungsriten**, häufig unter Einsatz von Halluzinogenen, Elektroschocks und rezitativem Sprachentzug. Die Phase der „Entkernung“ dient der Entkopplung des Individuums von vormals gültigen ethischen und sozialen Paradigmen. Es folgen multiple *Identitätsmasken*, die anhand bioelektrischer Schaltmuster einer von drei Kasten zugeordnet werden: **Umbrae (Dienende), Laniarii (Jäger), Cenobitae (Priester-Techniker).**

Resteverwertung

In der Terminologie der *Versipellis Sica* bezeichnet **Resteverwertung** nicht primär das Verschwindenlassen physischer Überreste gefangener Subjekte, sondern einen vielschichtigen **rituellen Prozess der metaphysischen Auflösung**, Reinterpretation und Neuzuweisung von Identität.

Zentraler Gedanke ist, dass durch **systematische Demontage** des gefangenen Körpers – physisch, psychisch, spirituell – eine Transformation in ein *"verwertbares Fragment der Seinsstruktur"* erfolgt. Diesem Fragment wird sodann rituelle Funktion zugewiesen, etwa als:

- **Stimmträger** (Vokal-Implantation in Kultsprecher)
- **Kartenkörper** (tätowierte Haut mit verschlüsselten Navigationsdaten)
- **Schädelreliquie** (als *Orbis Doloris*, tragbare Schreckenserinnerung)
- **Essenzspender** (Zerlegung und symbolische Konsumation zur Rückbindung an das *Carnem Esse*)

Umgang mit Gefangenen

Gefangene werden **nicht als Personen**, sondern als **provisorische Gefäße** betrachtet, deren ursprüngliche Identität im Ritus *„Mutatio Interiore"* gelöscht wird. Das Verfahren unterliegt einem festgelegten Schema:

1. **Isolatio**: Der Gefangene wird in völliger Dunkelheit gehalten, bei permanenter auditiver Reizung durch verzerrte Stimmenaufzeichnungen seiner Herkunftssprache.
2. **Fractura**: Entnahme sensorischer Elemente (Augen, Zunge, Hautabschnitte), begleitet von dekontextualisierten Lobpreisungen an den *Pater Sanguinis*.
3. **Disgregatio**: Der Körper wird in signifikante Fragmente zerlegt (Hände, Wirbelsäule, Herz), welche als *religiöse Medien* aufbewahrt oder weiterverarbeitet werden.
4. **Devoratio**: Ausgewählte Bestandteile werden im Ritus konsumiert, entweder roh, in Ascheform oder "alchemistisch" verarbeitet (mysteriöses Serum *Rubedo E5*). Es kursieren Gerüchte, dass die Opfer beim Prozess solange am Leben gehalten werden, wie möglich.

Diese Abläufe werden musikalisch, liturgisch und psychotrop begleitet vom **Credo *Pater Sanguinis (siehe Unterseite).***

Hermeneutische Interpretation

Aus semiurgischer Sicht dient das *Credo Pater Sanguinis* der **vollständigen Transgression personaler Identität**. Die Sprache ist nicht bloß religiös-symbolisch, sondern performativ: Jeder Satz erzeugt im Vollzug eine **neurosemiotische Entgrenzung**, verstärkt durch Sprachmantren, Blutkontakt und sensorische Überladung.

Klassifikation durch das UEE Advocacy Board

Die Praxis der *Resteverwertung* sowie das *Credo* wurden vom UEE Advocacy Board als **Stufe 5-Bioethikbruch** klassifiziert und fallen unter das **Intergalaktische Verbot für Rituelle Vivisektion (IVRV-Charter §4.7)**. Der Besitz, die Weitergabe oder das vollständige Rezitieren des *Credo Pater Sanguinis* außerhalb genehmigter Forschungseinrichtungen wird als **Hochkultische Terrormanifestation** (HKT-19/B) gewertet.

Technologische Besonderheiten

Biokybernetische Integration

Zahlreiche Mitglieder weisen irreversible kybernetische Veränderungen auf, u.?a.:

- **Tissue-Sync Nodes:** Empathisch gekoppelte Biosensoren, die Schmerzsignale kollektiv weiterleiten
- **Neurotinte:** Biologisch erzeugte Nanotinte mit resonantem Datenspeicher
- **Oscura Interfaces:** Mechanisch-subdermale Platten zur Steuerung organischer Zugriffssiegel

Organischer Schiffsum-/aufbau

Erstmals dokumentiert im Fall *"Silent Vessel 417"*, wurde bestätigt, dass Versipellis-Schiffe wie die **Hydra Talis**-Plattformen mit **bioorganischen Außenschichten** versehen werden, bestehend aus kultivierter Bindegewebsmasse, implantierter Hautmatrix und synthetisiertem Fleischkomposit.

Religion, Semiurgie & Metaphysik

Die semiurgische (d.?h. realitätskonstruierende) Doktrin der Versipellis Sica kreist um das Konzept der **Transsubstantiellen Vergeistigung**, bei der der Tod als Übergangsform zur vollkommenen Bewusstseinsextraktion verstanden wird. Sie sprechen von der „Klinge", die nicht nur Fleisch vom Körper trennt (Fleisch des Seins), sondern Realität von Illusion, Lüge von Essenz.

Zentrale Glaubenssätze:

- **„Blut ist der letzte Vektor der Wahrheit"**
- **„Der Körper ist kein Erbe, sondern eine Last."**
- **„Die Schneide kennt keinen Irrtum."**

Die zentrale sakrale Figur – **Scorpio Lycosi** – wird nicht als Gott verehrt, sondern als **Seelenschneider**: ein metaphysischer Architekt zwischen Fleisch, Wille und Nullpunkt.

Militärtaktische Relevanz & Risikoanalyse

Strategiemuster

Die Gruppierung nutzt sogenannte **"Asymmetrische Ritenmuster"**: Angriffe erfolgen nicht primär zur territorialen Kontrolle, sondern zur rituellen Destabilisierung von Raumordnung und psychologischer Infrastruktur. Dabei kommen u.?a. folgende Mittel zum Einsatz:

- Infiltration mittels modifizierter Bio-Wirtskörper („Mutatis“), aber auch Infiltration verschiedener Fraktionen durch eigene Kräfte
- Frequenzgestützte Schreie mit gezielter neuronaler Desynchronisierung

Klassifikation durch die UEE

Die UEE Advocacy und der militärische Forschungszweig der Navy Intelligence klassifizieren die Versipellis Sica als **Transkulturell-extremistische, paramilitärisch-kultische Entität**, vergleichbar mit den XenoThreat-Anfängen – jedoch mit signifikant höherem neurokulturellem Einfluss.

Beziehung zu Professor Usagi & Projekt ENOS

Es wird von einigen Personen angenommen, dass **Prof. Usagi** innerhalb der inneren Zirkelstruktur operiert, jedoch nicht dem dogmatischen Glauben folgt. Vielmehr nutzt er die religiös fanatische Infrastruktur zur **Versorgung mit Probanden für Projekt ENOS** – eine biophilosophische Initiative zur Entkopplung menschlicher Identität vom organischen Träger mithilfe von Bio Bots, wie auch der Entwicklung einer biologischen Hyper-Waffe. Dies verstärkt die Bedeutung der Versipellis Sica als **biopolitischer Akteur im Schattenimperialismus**.

Die potentielle Fortentwicklung der **ENOS-Bio-Bot-Technologie** durch **Professor Usagi**, basierend auf den inoffiziellen Arbeiten von **Professor Dr. Tjark Mobi** (Eldfjall University, microTech), stellt einen **strategischen Technologiesprung in der biokybernetischen Domänenlogik** dar. Aus Perspektive der nicht-imperialen Entität **Versipellis Sica** eröffnet sich durch die *semiotische Reinterpretation medizinischer Paradigmen* ein präzedenzloses Potenzial zur **rückbindenden Weltgestaltung über Bio-Nanotechnologie**.

Die ursprüngliche Forschung wurde in den letzten Jahren durch die tragischen Ereignisse rund um den **Suizid von Aetherius**, einem internen Stellvertreter des Schattenzirkels *MACH*, offengelegt. MACH war inoffizieller Beraterkreis und Strickenzieher für das ursprüngliche Projekt ENOS. Aetherius war zugleich Schlüsselträger für das **Wachprotokoll der Substruktur der Bio Bots**, welches im Zuge des ENOS-Zugriffs durch Professor Usagi kompromittiert wurde.

Prof. Dr. Tjark Mobi, ein visionärer wie umstrittener Forscher (mittlerweile verstorben) der **Eldfjall University of New Babbage**, entwickelte ein System biologisch-organischer Nanobot-Schwärme, die zentral über **autosemiotische Proteinkaskaden** gesteuert werden konnten. Dieses System – später als **Mobi-Struktur** klassifiziert – war ursprünglich zur Behandlung genetischer Degenerationen in Kolonialbevölkerungen gedacht. Die Technologie hat sich stetig weiterentwickelt und alternative Varianten hervorgebracht.

Im Kern bestand es aus:

- **Organisch gezüchteten, semiintelligenten Mikrozellen (Bio-Bots)**
- **Neurorezeptorischen Steuerknoten, zentral kontrolliert durch ein Gel-Interface (Noetic Substrate) namens "Immortalitas"**
- **Synthetisch eingebauten Metadatenstrukturen**, die Bewusstseinsfragmente transportieren konnten
- **Replikationskapazität unter Stressbedingungen**, was zu exponentiellem Verhalten führte

Projekt ENOS, in der heutigen Form durch **Professor Usagi** rekonfiguriert, basiert in seiner zweiten Phase (*ENOS II*) fundamental auf der **Wiederaufnahme und Perversion** der Mobi-Struktur. Usagi hat ENOS – einst ein interdisziplinäres Traumaforschungsprojekt – zu einem **biotechnologischen Machtraummodell** umgewandelt, in dem **Fleisch als Medium für Informationsfluss, Subversion und Herrschaft** dient.

Vorteile für die Versipellis Sica

Biokulturelle Kontrolle

Die Bio-Bots könnten in **ritualisierte Probanden** implantiert werden und damit den klassischen Prozess der *Resteverwertung* evolutionär erweitern. Die Opfer würden nicht nur konsumiert – sie würden zu **lebenden Überträgern sakral codierter Signale**, welche durch *Sanguine Steuerzentren* kontrolliert werden könnten.

Waffentechnologische Revolution

Die ENOS-Bio-Bots können **in feinstverästelter Konfiguration** in Flüssigkeiten, Atmosphären oder durch Hautkontakt übertragen werden. Damit könnte die Versipellis Sica erstmals **nicht-mechanisierte Massenwirkungen** erzeugen – etwa das Ausschalten feindlicher Neurofunktionen oder induzierte *Selbstdesintegration durch Zelltrennung*.

Metaphysischer Machtausdruck

Durch die Verbindung von *technologischer Fleischstruktur* und *semiurgischer Codierung* (siehe: *Pater Sanguinis Credo, Abschnitt II*), ließe sich die **Grenze zwischen Mensch, Werkzeug und Götze** vollständig verwischen – ein Ziel, das Lycosi als *„Fleischliche Apotheose“* bezeichnete.

Schwarzmärkte & Bioökonomie

ENOS-Bio-Bots ließen sich als **unsichtbare Träger von Subroutinen, Stimuli oder Gedächtnisfragmenten** in lebende Objekte einpflanzen – ideal für Spionage, Schwarzmärkte oder die gezielte Zerstörung diplomatischer Knoten durch *innere Dekohärenz von Personen*. Organ-Dealer-Netzwerke könnten durch Kultzellen aufgerüstet werden.

Politisch-strategische Tragweite

Die **Wiederaufnahme der Mobi-Technologie durch Usagi** bedeutet die Eröffnung einer **vierten biokulturellen Gewaltform**, jenseits von Informationskrieg, kinetischer Kriegsführung und Ressourcenkrieg. Es handelt sich um einen **Ontologischen Krieg** – einen Kampf um die Definition, was Leben, Identität und Souveränität überhaupt bedeuten.

Die Versipellis Sica wären – mit ENOS – nicht länger ein Kult.
Sie wären eine **postzivilisatorische Biostruktur**, die mit jedem Opfer wächst, mit jedem Befehl mutiert und mit jeder Rekursion göttlicher wird.